

RESPEKT,

wer's selber macht.

Anleitung Nr. 9:

Gartenhaus selber bauen



**Mit kostenlosem
Bauplan zum
Download und vielen
Videos zum ansehen**



■ Planen & vorbereiten

Die wichtigsten Planungsschritte

■ Holz zuschneiden

Sägearbeiten in der Werkstatt

■ Gartenhaus aufbauen

Von der Bodenplatte bis zum Dach

■ Holz streichen

Richtig streichen oder lasieren

toom

Respekt, wer's selber macht.

Inhalt



Planen & vorbereiten

4 Von der Planung bis zum Fundament – die wichtigsten Schritte im Vorfeld

10 Fragen, die du dir stellen solltest
Vom Standort über das Budget bis zur Baugenehmigung

Fundament

Der stabile Untergrund für das Gartenhaus

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand

1x1: Fundamente

4 Fundamente im Vergleich, Vor- und Nachteile sowie die Umsetzung

Schritt für Schritt erklärt

Plattenfundament mit zwei Fundamentpunkten



Holz zuschneiden

10 Auf einem ebenen Untergrund sägst du Balken, Bretter und Holzteile zu

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand

Holz richtig verleimen

Tipps vom Profi

Holzzuschnitt nach Schnittliste und Zusammenbau der Bauteile

1x1: Holzarten

Diese 4 Holzarten eignen sich besonders für den Bau deines Gartenhauses

toom Selberrmacher-Videos

Zwei Videos, die dir bei der Arbeit helfen:

- Holz messen & sägen
- Elemente zusammenbauen



Aufbauen

14 Vom Grundgerüst über das Dach mit Regenrinne bis zur Fassade mit Tür

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand

Fachbegriffe erklärt

Diese Zimmererwörter solltest du kennen

Grundgerüst aufstellen

Von der Bodenplatte bis zu den Sparren

1x1: Holzschrauben

Details und Unterschiede

toom Selberrmacher-Video

Gartenhaus aufbauen

Dach und Regenrinne montieren

Schritt für Schritt erklärt

1x1: Dacheindeckungen

Von der Dachpappe bis zum Wellblech

Tür, Fassade und Fallrohr

So funktioniert die Montage

toom Selberrmacher-Videos

- Dach des Gartenhauses fertigstellen
- Tür und Fassade montieren





Holz streichen

22 Der richtige Anstrich bietet Schutz vor Wind, Sonne und Wetter

Das brauchst du

Werkzeug, Material & Zeitaufwand

Abschleifen, Überstreichen & Co.

Kleiner Ratgeber

Lasur oder Farbe

Charakter, Vor- und Nachteile der beiden Streichmöglichkeiten

Gartenhaus streichen

Schritt für Schritt erklärt

1x1: Lasur & Farbe

Eigenschaften, Vorbehandlung, Anstrich

toom Selberrmacher-Video

Alle Expertentipps zum Gartenhaus in einem Video

„Vom Profi lernen“

ist das Motto der toom Selberrmacher-Magazine. Zimmerermeister Paul Robben erklärt dir Schritt für Schritt und mit vielen Tipps und Tricks, wie du ein Gartenhaus aus Holz selbst baust.



Alle Videos zum Thema „Gartenhaus bauen“ findest du auch auf toom.de oder **YouTube**. Viel Freude beim Selberrmachen!

„Holz fasziniert mich. Es ist ein warmes Material und es macht einfach Spaß damit zu arbeiten“, schwärmt Zimmerermeister **Paul Robben**. Eine Begeisterung, die er in die Wiege gelegt bekam, denn sein Vater ist Schreinermeister. Eigentlich zog es auch Paul in die Werkstatt, doch dann drehte er sein erstes YouTube-Video als „Nerdy Timber“, schreinerte dort Filmutensilien aus Holz und baute Holztreppen und merkte, wie viel Spaß es ihm macht, junge Leute fürs Handwerk zu begeistern. Jetzt studiert er Lehramt in München. Ziel: Berufsschullehrer. Sein Tipp für Selberrmacher: „Planung ist die halbe Miete, sonst fehlt dir ständig etwas. Und Videos sind ideal, um sich beim Profi abzuschauen, wie’s geht!“

BAUPLAN & SCHNITTLISTE

Für den Bau des Gartenhauses hat Paul einen eigenen Bauplan erstellt. Du findest ihn zusammen mit einer Liste aller benötigten Hölzer als Download auf toom.de/bauplan-gartenhaus oder du scannst den QR-Code.



IMPRESSUM

Herausgeber: toom Baumarkt GmbH, Humboldtstr. 140–144, 51149 Köln. **Redaktion:** Journal International – The Home of Content, München **Fotos:** Mikura Gelhausen, Die Faktur, iStock, Shutterstock, AdobeStock **Illustrationen:** Natascha Römer **Fachliche Beratung:** Ralph Roufflair. Name und Anschrift der Partnermärkte unter toom.de/mein-markt. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung bedarf der Zustimmung des Herausgebers.



1

Planen & vorbereiten



**Mit Bauplan
und Schnittliste
für das toom
Gartenhaus**

RICHTIG PLANEN

Bevor du Hammer und Säge in die Hand nimmst, muss eine ordentliche Planung her. Dabei spielen nicht nur optische und praktische Aspekte eine Rolle, sondern auch technische und ein bisschen Bürokratie. 10 Schritte auf dem Weg zum Gartenhaus.



1

Art und Nutzung Am Anfang steht die Frage, wie und wofür du dein Gartenhaus einmal einsetzen willst: Benötigst du es als Geräteschuppen für Rasenmäher, Spaten & Co., willst du es (auch) als zweites Wohnzimmer für laue Sommernächte nutzen oder als Partylocation mit Outdoorküche und vielleicht sogar einer Übernachtungsmöglichkeit? All das entscheidet über die Größe und Bauart deines Gartenhauses. Umgekehrt sprechen dein Budget und der zur Verfügung stehende Platz im Garten ein gehöriges Wörtchen bei der Planung mit. Am besten, du sammelst einmal alle Anforderungen und Wünsche auf einem Blatt Papier.



2

Standort und Ausrichtung Bestimmt hast du schon einen Platz im Kopf, wo das Gartenhaus einmal stehen soll. Du solltest prüfen, ob die Umgebung wie Bäume (Achtung Wurzeln!) oder ein Teich den Gartenhausbau zulässt. Bei einer Hanglage musst du auf eine spezielle Abstützung durch Holzständer und Fundamente achten. Schließlich will die Himmelsrichtung bedacht sein. Möchtest du von mittags bis abends Sonne haben, sollte der Platz vor dem Gartenhaus in südwestlicher Richtung liegen und dein Gartenhaus damit am besten im Nordosten des Grundstücks stehen. Wohin blickst du von der Terrasse? Nicht zuletzt sind evtl. der örtliche Bebauungsplan und der Abstand zum Nachbargrundstück zu beachten (siehe Punkt 3).

GEWUSST WIE!



Wenn dein Gartenhaus an der Grundstücksgrenze stehen soll, musst du bestimmte Abstandsregeln beachten. Also zuerst bei der Gemeinde nachfragen, ob du eine Genehmigung der Nachbarn brauchst. Ein Gespräch mit diesen ist auf jeden Fall ratsam, um mit ihnen Bedenken abzuklären. Eventuell kann eine Hecke die Privatsphäre auf beiden Seiten schützen oder eine gemeinsame Grillparty die Bedenken zerstreuen. ”

3 Baugenehmigung ja oder nein? Wer in Deutschland etwas baut, muss sich darum kümmern, ob er eine behördliche Genehmigung benötigt. Das betrifft auch dein Gartenhaus. Wann und was du bauen darfst und ob du eine Genehmigung brauchst, ist von Bundesland zu Bundesland und von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedlich. Du solltest dich deshalb beim zuständigen Bauamt nach der Landesbauordnung (LBO) und bei der örtlichen Baubehörde der Gemeinde nach den regionalen Regelungen erkundigen. Die LBO regelt, bis zu welchem Raumvolumen Gartenhäuser genehmigungsfrei sind – das reicht von 10 m³ in Berlin und dem Saarland (Grundfläche ca. 2 x 2 m) bis 75 m³ in Bayern und Brandenburg (Grundfläche ca. 5 x 6 m). Soll dein Gartenhäuschen einen Kaminofen und eine Toilette bekommen und wäre damit bewohnbar, ist auf jeden Fall eine Baugenehmigung nötig.

4

Flachdach



Satteldach



Zelt Dach



Pultdach



Doppelpultdach



Walmdach

Dach und Eindeckung Pult-, Doppelpult-, Sattel- oder Flachdach – meist entscheidet die Optik über die Form des Dachs. Lediglich wenn du planst, dein Dach zu begrünen, sollte es eine Neigung von nicht mehr als 10 % aufweisen. Interessant könnte auch die Montage einer Solaranlage sein. Bei der Eindeckung hast du die Wahl zwischen Dachpappen, Bitumen-Dachschindeln, Bitumen-Dachplatten und Abdeckblechen (siehe auch Seite 21). Sinnvoll ist auch die Installation einer Dachrinne. So kannst du wertvolles Regenwasser für deinen Garten sammeln und dein Holz vor Verschmutzung und Spritzwasser schützen (siehe Punkt 9).

5

Wände & Isolation Je nachdem, wofür du dein Gartenhaus nutzen möchtest, solltest du die Dicke der Wände wählen. 25 bis 30 mm Wandstärke reichen für ein einfaches Gerätehaus. 40 bis 45 mm sorgen bereits für eine gute Isolierung gegen Kälte und deutlich mehr Stabilität. Ab 50 mm Wandstärke wird es komfortabel: Dann schützt die Wand vor der Sommerhitze und der Kälte im Winter. Auch eine Dämmung kann in manchen Fällen sinnvoll sein. Doch Vorsicht: Bei falscher Vorgehensweise und Konstruktion sind Probleme vorprogrammiert. Eine Dämmung greift in die Atmungsaktivität der Wand ein. Falsch gedämmte Wände neigen zu Schimmelbildung. Du solltest dich deshalb auf jeden Fall fachkundig beraten lassen.

6

Budget & Zeit Zu jeder vernünftigen Vorbereitung gehören Kosten- und Zeitplan. Rechne sorgfältig alle erforderlichen Materialien zusammen. Vergiss nicht, das Fundament, die Farbe, aber auch die Einrichtung einzukalkulieren. Benötigte Handwerker wie einen Elektriker für den Stromanschluss solltest du nicht vergessen. Auch dem Faktor Zeit solltest du Beachtung schenken. Brauchst du eine Baugenehmigung, könnte sich das über Wochen hinziehen. Zudem sind die Errichtung des Fundaments und dessen Trocknungszeit mögliche Zeitfresser.

7

Fundament Fast jedes Gartenhaus bedarf einer soliden Basis, also einen geraden, festen und frostsicheren Untergrund: ein Fundament. Dafür gibt es vier wesentliche Bauarten: das Platten-, Streifen-, Punkt- und Vollfundament. Während ein Plattenfundament für kleinere und leichtere Gartenhäuser ideal ist, können auf den anderen drei Arten auch große und schwere Holzhäuser stehen. Einen Überblick über die Bauarten dieser vier Fundamentarten findest du auf Seite 8.

8

Strom Oft wird der Stromanschluss bei der Planung vergessen. Für das Beleuchten des Innenraums ist ein Sonnenkollektor auf dem Dach eine prima und nachhaltige Lösung. Doch spätestens, wenn du dein Homeoffice ins Gartenhaus verlegen, die Akkus deines Elektrorasenmähers aufladen oder bei der Einweihungsparty einen Heizstrahler aufstellen möchtest, wirst du die fehlenden Steckdosen vermissen. Für einen Stromanschluss ist das Erdkabel vom Sicherungskasten des Wohnhauses die einfachste Lösung. Dafür musst du die Hilfe eines Elektrikers in Anspruch nehmen, denn Arbeiten am Sicherungskasten sind allein sein Job!

9

Wasser Die Dachflächen deines Gartenhauses sind ideal zum Sammeln von Regenwasser. Wichtig: Kupfer kann Pflanzen schädigen, deshalb solltest du keine Kupferteile verbauen. Du kannst das kühle Nass über eine Dachrinne und ein Fallrohr mit Ausguss sammeln. Soll dein Gartenhaus über einen Wasseranschluss verfügen, damit du zum Beispiel eine Gartendusche betreiben kannst, solltest du einen Fachmann beauftragen.

10 Imprägnierung und Anstrich

Das Holz deines Gartenhauses solltest du zum Schluss noch vor der Witterung schützen. Eine Dünnschichtlasur oder ein deckender Anstrich sind empfehlenswert. Welche Möglichkeiten es gibt, zeigen wir dir in Kapitel 4 ab Seite 22.





FUNDAMENT – DAS BRAUCHST DU

Den Boden unter dem Gartenhaus musst du stabilisieren. Für kleine Geräteschuppen reicht es meist, den Boden darunter mit 10 cm Schotter aufzufüllen und zu verdichten. Wenn das Haus größer und schwerer wird, muss ein Fundament her. Vier Grundarten gibt es dafür.

WERKZEUG

- ✓ **Bandmaß, Schnurstangen, Fäustel, Markierspray und Maurerschnur** zum Abstecken der Fläche und für die Höhennahme
- ✓ **Maurerwinkel**, um einen rechten Winkel einzuhalten
- ✓ **Schaufel und Spaten und ggf. Minibagger** zum Ausheben der Erde
- ✓ **Rüttelplatte und Schaufel** zum Ebenen und Verdichten des Schotters
- ✓ **Schubkarre, Eimer und Schaufel** zum Anrühren und Verteilen des Betons und zum Transport der Platten
- ✓ **Metermaß** zum Ausmessen der Abstände
- ✓ **Metallrohre und Richtlatte** zum Abziehen der Splittschicht
- ✓ **Maurerkelle** zum Verstreichen, Glätten und Verdichten des Betons an den Rändern und den Randsteinen
- ✓ **Wasserwaage oder Richtlatte** zum Ausrichten der Steine und Platten
- ✓ **Gummihammer** zum Setzen der Platten und Randsteine
- ✓ **Plattenschneider** zum Zuschneiden der Platten und Randsteine
- ✓ **Schutzbrille und Handschuhe** beim Schneiden von Platten
- ✓ **Straßenbesen** zum Einkehren des Fugensplitts

MATERIAL

- ✓ **Schotter** als Tragschicht
- ✓ **Randsteine**, um das Plattenfundament seitlich zu sichern
- ✓ **Pflastersteine und Platten aus Beton** als Belag
- ✓ **Estrichbeton oder Fertigbeton** zur Fixierung der Randsteine und für die Punktfundamente
- ✓ **Basaltsplitt** als Ausgleichsschicht (Körnung 2–5 mm)
- ✓ **Anti-Unkrautvlies** zum Schutz vor Unkraut
- ✓ **Fugensplitt** zum Verfugen

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 2–3 Tage, je nach Fundamentgröße
- ✓ **Personen:** 2
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Anti-Unkrautvlies unterdrückt das Wachstum von Unkraut und ist wasser- und luftdurchlässig. Du bekommst es als Rolle oder Plane.



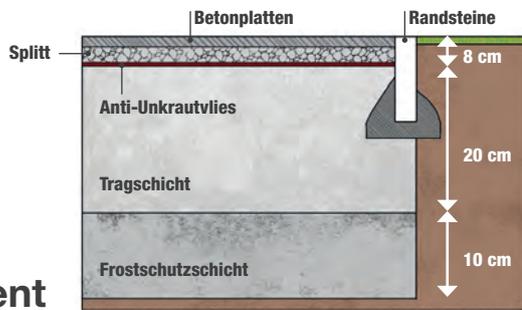
Markierspray hilft dir beim Markieren der Aushubfläche und beim Positionieren der Punktfundamente.



Alle nötigen Werkzeuge und Materialien, um ein Fundament anzulegen, findest du auf toom.de/produkte-fundament-gartenhaus

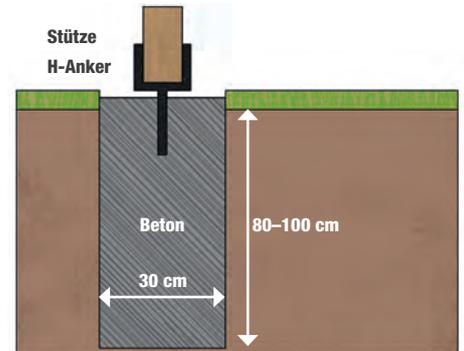


Plattenfundament



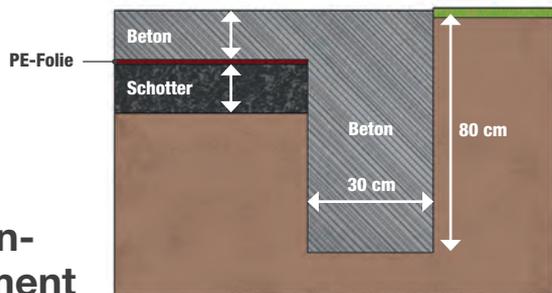
Eignung: für einfache, nicht zu schwere Gartenhäuser. **Vor-/Nachteile:** ohne großes Vorwissen zu errichten, mittlerer Materialaufwand, für den Aushub ist je nach Größe des Fundaments ein Bagger empfehlenswert bzw. erforderlich. **Umsetzung:** Auf einer Tragschicht (Frostschuttschicht empfehlenswert) werden Betonplatten im Splittbett verlegt – siehe Anleitung unten.

Punktfundament



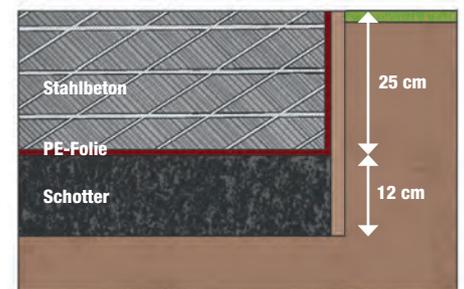
Eignung: für mittelschwere Gartenhäuser. **Vor-/Nachteile:** arbeitsintensiv, schnell errichtet, wenig bis mittlerer Materialaufwand. **Umsetzung:** Punktfundamente werden unter die tragenden Balken und Stützen gesetzt – ca. 30x30 cm groß und 80–100 cm tief. Als Halterungen werden Stahlanker im erdfuchten Beton befestigt oder auf den fertigen Beton aufgesetzt.

Streifenfundament



Eignung: für schwere Gartenhäuser. **Vor-/Nachteile:** sehr arbeitsintensiv, hoher Material- und Zeitaufwand. **Umsetzung:** Unter den tragenden Wänden wird ein Betonstreifen ca. 80 cm tief im Erdreich gegründet. Dafür hebst du die Erde an diesen Stellen grabenförmig aus und baust aus stabilen Brettern eine geeignete Schalung auf passender Höhe. Die Fläche zwischen den Streifen hebst du 20 cm tief aus, bringst ca. 10 cm Schotter aus und verdichtest ihn mehrfach mit einer Rüttelplatte. Dann kommt eine PE-Folie darauf. Danach füllst du die Schalung mit Beton aus und bedeckst die Fläche mit 10 cm Beton.

Vollfundament



Eignung: für schwere Gartenhäuser. **Vor-/Nachteile:** sehr arbeitsintensiv, hoher Material- und Zeitaufwand, ein Bagger ist erforderlich. **Umsetzung:** Eine Betonplatte aus Stahlbeton ist das stabilste und frostsicherste Fundament. Dafür hebst du ein ca. 37 cm tiefes Loch in der Größe des Fundaments aus und verschalst die Wände mit Brettern. Auf dem verdichteten Untergrund wird eine Frostschuttschicht aus Schotter oder gewaschenem Kies in 12 cm Stärke gleichmäßig verteilt und gerüttelt. Auf den Schotter legst du eine PE-Folie. Darauf kommen Baustahlmatten. Das Ganze füllst du mit Beton auf.

PLATTENFUNDAMENT – SO GEHT'S

Wir stellen unser Gartenhaus auf ein Plattenfundament und zwei Fundamentpunkte für die Stützen des Vordachs.



1 Erde ausheben Zunächst steckst du die Fläche grob mit Schnurstangen ab und hebst die Erde mit Hilfe eines Baggers aus: ca. 25 cm tief ohne, ca. 37 cm tief mit Frostschuttschicht (s. oben). Die Ränder begradigst du mit einem Spaten.



2 Schotter einfüllen Der Untergrund wird mit einer Rüttelplatte geglättet. Dann füllst du Schotter ein und verdichtest ihn lagenweise alle 10 cm. Bzgl. des für deine Region geeigneten Schotters für Frostschutz- und Tragschicht berät dich dein Baumarkt.



3 Höhenschnur spannen Nun spannst du eine Maurerschnur zwischen den Begrenzungspfählen auf der fertigen Höhe der Oberkante der Betonplatten aus. Dann die oberste Schotterschicht bis ca. 15 cm unter der Schnur einfüllen.



Tragschicht verdichten Die oberste Schicht verdichtest du mehrfach mit einer Rüttelplatte – je gründlicher, desto stabiler steht später dein Haus. Kontrolliere dabei immer die Höhe der Schichten. Du kannst die Schnur zum Messen auch hilfsweise kreuz und quer über der Fläche spannen.



Betonsockel für Randsteine anlegen Damit die Platten deines Fundaments an der Seite Halt finden, setzt du Randsteine in einen Betonsockel. Dafür rührst du Fertigbeton leicht feucht an (Achtung: bindet in 30 bis 60 Min.) und schüttest ihn an den Rändern zu kleinen Haufen auf.



Randsteine setzen Nun platzierst du den ersten Randstein, klopfst ihn mit dem Gummihammer auf Schnurhöhe fest und kontrollierst mit der Wasserwaage. Stein für Stein geht es entlang der Schnur weiter. Damit die Steine nicht umfallen, häufst du auf beiden Seiten etwas Beton als Stütze an.



Randsteine fixieren Wenn alle Steine exakt stehen, kannst du die keilförmigen Betonstützen auf beiden Seiten der Steine festdrücken und glätten. Da Randsteine verhindern, dass Pflasterbeläge im Laufe der Zeit wandern, müssen sie stabil einbetoniert werden!



Punktfundamente vorbereiten An der Seite, an der die Punktfundamente entstehen, noch keine Randsteine setzen. Hier misst du die exakte Position der Punktfundamente aus und markierst die Stellen. Aus Brettern baust du eine Holzverschalung: Höhe 25 cm, Innenmaße: 30 x 30 cm.



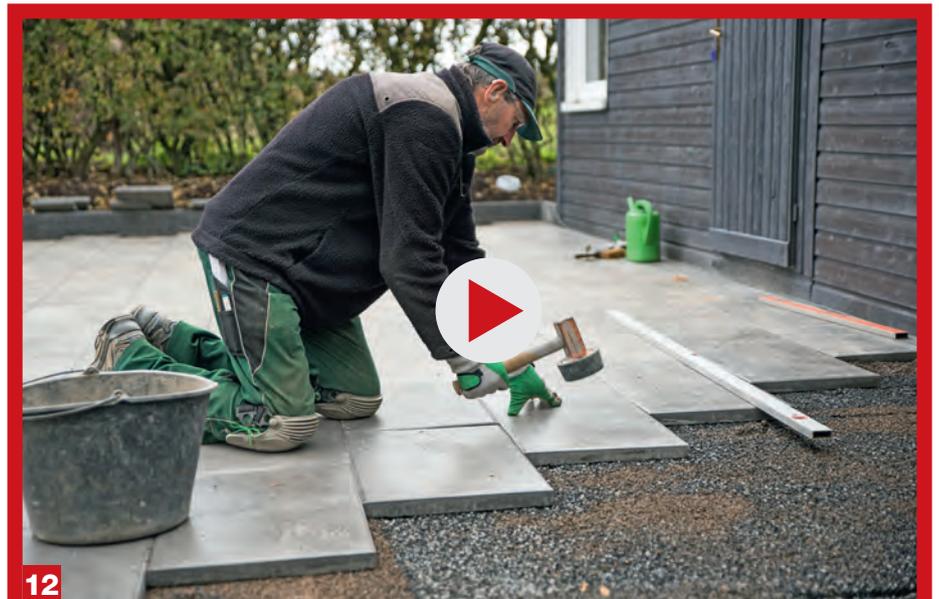
Fundamente setzen Nun hebst du zwei 80 cm tiefe Löcher an den markierten Stellen aus, füllst sie mit leicht feuchtem Fertigbeton aus (nicht flüssig!) und verdichtest ihn. In den feuchten Beton schlägst du die Verschalungen ca. 5 cm tief ein, sodass die Oberkante 8 cm unter Schnurhöhe liegt.



Punktfundamente fertigstellen Nun kannst du die noch fehlenden Randsteine setzen. Im Anschluss verflüssigst du den restlichen Beton mit etwas Wasser und füllst ihn bis zur Oberkante in die Verschalungen ein.



Anker setzen Mit einer Kelle Luft aus dem Beton lassen und verdichten. Die Fläche muss waagrecht sein. In den feuchten Beton H-Anker stecken. Alternativ Aufschraubanker verwenden. Die Auflagefläche für den Balken soll auf Schnurhöhe sein.



12

Betonplatten verlegen Nun füllst du die letzten 10 cm Schotter auf und verdichtest ihn gründlich. Darauf legst du Anti-Unkrautvlies. Nun geht's ans Verlegen der Betonplatten. Wie das fachgerecht geht, erfährst du im Selbstermacher-Magazin „Terrassen bauen“ oder im Selbstermacher-Video – einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/fundament-bauen



2

Holz zuschneiden



DAS BRAUCHST DU

Sobald du einen Plan für dein Gartenhaus hast, geht es ans Zusägen der Latten und Pfosten. Im Anschluss kannst du schon einige größere Elemente wie die Seitenwände verschrauben und verleimen.

WERKZEUG

- ✓ **Bandmaß, Meterstab, Schreinerwinkel und Bleistift**, um Maße auf das Holz zu übertragen
- ✓ **Kapp- und Zusäge sowie Säge Tisch** zum Zusägen der Hölzer
- ✓ **Stichsäge** für kleinere Holzarbeiten
- ✓ **Handkreissäge und Schiene**, um die Stützen zuzusägen
- ✓ **Baustaubsauger** zum Absaugen der Sägespäne
- ✓ **Gehörschutz, Schutzbrille und Atemschutz** für die Gesundheit
- ✓ **Zimmererwinkel, Winkelschmiege** für den richtigen Winkel
- ✓ **Schraubzwingen** zum Fixieren der Hölzer und Bretter
- ✓ **Blockhobel** zum Glätten der Sägekanten
- ✓ **Akkuschrauber und Bits** zum Zusammenschrauben der Holzbauteile
- ✓ **Stechbeitel und Hammer**, um Aussparungen auszuarbeiten

MATERIAL

- ✓ **Holzbalken, -pfosten und -latten** laut Bauplan (siehe S. 12)
- ✓ **Profilbretter** für die Wandverkleidung
- ✓ **OSB-Platten (22 mm)** für die Bodenplatte
- ✓ **Holzschrauben** zum Zusammenschrauben der Holzbauteile
- ✓ **PU-Leim** zum Verleimen der Bretter und Stützen

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 2–3 Tage
- ✓ **Personen:** 1–2
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Bretter, Pfosten, Latten – alle Hölzer für dein Gartenhaus bekommst du natürlich in deinem toom Baumarkt.



Eine gute **Kapp- und Zusäge** auf einem stabilen Säge Tisch ist Voraussetzung für schnelles und reibungsloses Arbeiten.



Alle nötigen Werkzeuge und Materialien für den Holzzuschnitt findest du auf toom.de/produkte-holzzuschnitt



GEWUSST WIE !



Beim Verleimen von Holz solltest du darauf achten, dass du **Splint-** nur mit Splintholz und **Kern-** nur mit Kernholz verleimst – und das jeweils **seitenverkehrt**. Der Grund liegt darin, dass das Splintholz durch Quellen und Schwinden des Holzes stärker arbeitet als Kernholz. Verleimst du Splint- an Kernholz, ergibt sich an der Verbindung mit der Zeit ein **unschöner Versatz**.



ÜBRIGENS ...

... unterscheidet man zwischen:

Splintholz aus den äußeren, jüngeren Jahresringen. Es ist meist heller.

Kernholz aus den inneren, älteren Jahresringen. Es ist das dunklere Holz.

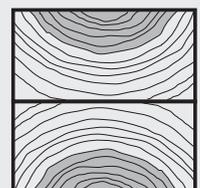


Splintholz

Kernholz

Bei manchen Baumarten wie dem Ahorn sind keine farblichen Unterschiede erkennbar.

... verleimt man zwei Hölzer so zu einem **Balken**, damit sich die Verleimung an den Rändern nicht löst:



HOLZTEILE ZUSCHNEIDEN

Anhand der Schnittliste sägst du nun alle benötigten Holzteile zu.



Holzteile zusägen Dabei orientierst du dich an der Schnittliste und dem Bauplan. Tipp: Sieh dir auf jeden Fall die Selbstermachervideos zum Thema an (siehe Kasten rechts unten).



Ordnung Jedes Holz beschriftest du auf der Stirnholzfläche, z.B. „BP“ für Bodenplatte. Senkrechte Hölzer nummerierst du von links nach rechts durch und sortierst alles übersichtlich.



Streben schräg zuschneiden Die Streben sind die Querverstrebungen der Seitenwände. Übertrage mit der Schmiege den geplanten Winkelschnitt auf das Holz und stelle die Säge entsprechend ein. Schneide das Holz an, miss und markiere die Länge und schneide dann ab. An den Stützen haben die Streben einen sehr spitzen Winkel. Verwende für solche Schnitte eine Handkreissäge. Als Vorbereitung sägst du die Hölzer auf Länge und zeichnest mit einem Zimmererwinkel den Winkel an. Zwing die Hölzer nun zusammen und schneide sie mit der Handkreissäge und einer Schiene zuerst von der einen und dann von der anderen Seite ab.

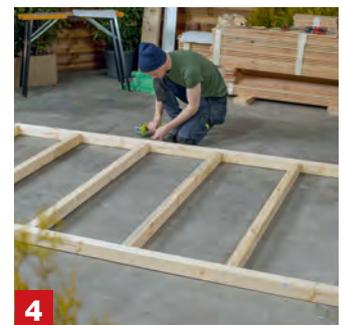
BAUPLAN & SCHNITTLISTE

Pauls Bauplan und Schnittliste für das toom Gartenhaus findest du als Download auf toom.de/bauplan-gartenhaus oder du scannst den QR-Code.



ZUSAMMENBAU DER ELEMENTE

Bodenplatte und Wände kannst du je nach Platz und Transportmöglichkeiten noch in der Werkstatt oder schon im Garten verschrauben.

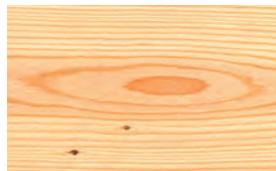


Verleimen und Vorbohren der Bauteile Stützen und Pfetten (Namen der Bauteile, S. 15) werden aus zwei Hölzern zusammengeleimt und -geschraubt: Kernseite an seitenverkehrte Kernseite bzw. Splintseite an seitenverkehrte Splintseite. Verschraube die Hölzer zusätzlich im Abstand von max. 50 cm. Nun zeichnest du die Lage der Stützen und Streben auf dem oberen Tragbalken (Rähm) und der Schwelle (unterer waagrechter Balken) an. Die beiden langen Hölzer der Bodenplatte zwingst du zusammen, um die Lage der Querhölzer anzuzeichnen und die Schraubenlöcher vorzubohren. Ebenso verfährt du bei den Wänden. Markiere die Position von Schwellen, Rähmen und Seitenwänden an den Montagestellen der Stützen und bohre sie vor.

Bauteile verschrauben Lege die Hölzer der Bodenplatte auf einer ebenen Fläche zusammen und verschraube sie. Auf 90-Grad-Winkel achten, indem du die Diagonalen misst – sie müssen gleich lang sein. Befestige die erste Reihe OSB mit wenigen Schrauben und prüfe mit der zweiten Reihe die Ausrichtung. Sind keine Fugen sichtbar, befestigst du die Platten. Die überstehende Platte schneidest du ab. Verschraube jede Platten mit drei Schrauben an jedem Balken. Nun legst du die Wandhölzer zusammen, befestigst sie an der Schwelle und am Rähm. Für den Türsturz misst du die Türhöhe plus 1 cm von der Unterkante der Schwelle und montierst den Sturz an den Pfosten. Bevor du die Streben anschraubst, prüfst du nochmals die Rechtwinkligkeit der Wand.

SELBERMACHER-1x1: HOLZARTEN FÜRS GARTENHAUS

Holzarten gibt es viele, doch nicht alle eignen sich für ein Gartenhaus. Die vier wichtigsten Hölzer stellen wir dir hier vor.

				
	Fichte	Kiefer	Lärche	Douglasie
Beschreibung	Das weißlich-helle Fichtenholz ist das bedeutendste Holz Europas. Fichtenbäume nehmen rund ein Drittel der Waldfläche des Kontinents ein. Es ist das am meisten genutzte Holz für Gartenbauten.	Die Kiefer ist nach der Fichte die am häufigsten angebaute Baumart in Europa. Kiefernholz besticht durch eine weißlich-gelbe Farbe, die mit der Zeit zu einem rötlich-braunen Ton nachdunkeln kann.	Lärchenholz ist das schwerste und stabilste Nadelholz Europas. Es besitzt eine hohe Festigkeit und eignet sich sehr gut als Bauholz. Zu Brettern und Balken verarbeitet, wird meist der leicht rötliche Baumkern.	Das Holz der Douglasie hat einen leicht rötlichen, manchmal gelblichen Ton und wird aufgrund seiner statischen Eigenschaften gerne als Konstruktionsholz z. B. bei Dachstühlen eingesetzt.
Kosten	• unteres Preissegment	• unteres Preissegment	• mittleres Preissegment	• mittleres Preissegment
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • weiches, leichtes und elastisches Holz • einfach zu verarbeiten • hohe Stabilität (trägt auch größere Schneelasten) • gut streichbar 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelhartes, leichtes Holz • einfach zu verarbeiten (Vorbohren empfehlenswert) • hohe Stabilität 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelhartes Holz • mittelgut zu verarbeiten (Vorbohren empfehlenswert) • hohe Widerstandsfähigkeit und Stabilität • lange Lebensdauer aufgrund der enthaltenen Öle und Harze 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelhartes Holz • hohe Widerstandsfähigkeit und Stabilität • gute Qualitäten haben eine feine Maserung und lassen sich gut verarbeiten
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • muss im Außenbereich schädlingsbekämpfend gegen Pilze und Insekten gestrichen werden • Risse im Astbereich möglich • wird mit der Zeit grau und sollte deshalb gestrichen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • oft größere Astansätze • mögliches Harzen bei hohen Temperaturen • muss im Außenbereich schädlingsbekämpfend gegen Bläue, Pilze und Insekten gestrichen werden 	<ul style="list-style-type: none"> • auf gute Qualität achten, da verdrehte Hölzer Probleme bereiten können • Rissbildungen haben keinen Einfluss auf die Stabilität • Farb- und Strukturabweichungen möglich • Harzaustritt möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Farb- und Strukturabweichungen möglich • Harzaustritt möglich • meist schöne Holzstruktur = dekorativ • gutes (Bau-)Holz, arbeitet weniger stark als die Lärche



In zwei toom Selberrmacher-Videos zeigt dir Zimmerer Paul Robben Schritt für Schritt, wie du alle nötigen Holzbauteile zusägst und vorbereitest und anschließend die Grundelemente zusammenbaust. Einfach die QR-Codes scannen oder online gehen:

Holz zusägen und vorbereiten:
toom.de/gartenhaus-vorbereitung



Elemente zusammenbauen:
toom.de/gartenhaus-montage



3

Aufbauen



GRUNDGERÜST AUFSTELLEN

Endlich geht's ans Aufstellen von Bodenplatte, Wänden und Unterstand.



1

Einmessen der Bodenplatte Zunächst ermittelst du die Position für die Bodenplatte und überträgst sie mit einer Richtlatte auf den Untergrund.



2

Bautenschutzmatte aufkleben Auf die Unterseite der Bodenplattenbalken klebst du Streifen einer Bautenschutzmatte und tackerst sie fest.



3

Rückwand aufrichten Schraube zwei Traglatten auf eine Seite der Bodenplatte, gegen die du die Wand schiebst. Die Rückwand wird aufgerichtet ...



4

... und mit einer diagonalen Hilfslatte kannst du die Konstruktion für die Montage vor dem Umfallen mit einer Verschraubung kurzfristig fixieren.



5

Wände verschrauben Alle Wände verschraubst du mit Holzschrauben auf der Bodenplatte. Achte darauf, dass alle Teile stets bündig abschließen.



6

Vordere Wand montieren. Als Letztes baust du das Ständerwerk mit Tür ein. Sobald diese fixiert ist, sägst du die Schwelle aus.



7

Unterstand anbringen Nun montierst du die Pfetten für den Unterstand. Auf der Außenseite legst du sie einseitig auf eine Behelfskonstruktion.



8

Pfetten verschrauben Richte die Pfetten mit einer Wasserwaage waagrecht aus und verschraube sie mit dem äußersten Sparren.



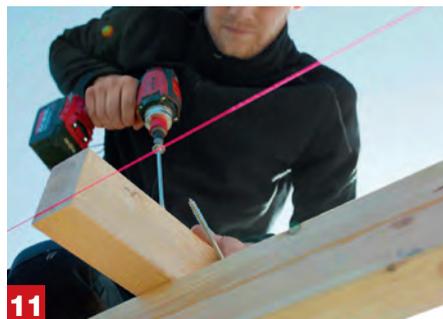
9

Pfosten und Kopfbänder Nun schraubst du die Pfosten fest. Für die Kopfbänder holst du dir Unterstützung. Mit einer Wasserwaage musst du ...



10

... auf die Senkrechte achten. Mit der Richtlatte prüfst du, ob Pfetten und Wand in einer Linie laufen, und fixierst alles mit einer Latte.



11

Sparren montieren Nun spannst du eine Schnur bündig entlang der Trauflinie und verschraubst die Sparren an der eingezeichneten Position.

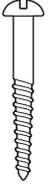
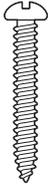
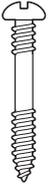
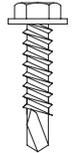
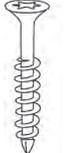


12

Füllhölzer In die Felder zwischen den Sparren kommen Füllhölzer, an denen die Fassadenbretter später befestigt werden. Das Grundgerüst ist fertig.

SELBERMACHER-1x1: HOLZSCHRAUBEN

Schrauben gibt es in einer Vielzahl unterschiedlicher Arten. Um die richtige für dein Projekt zu finden, solltest du die Unterschiede kennen. Hier findest du einen kurzen Überblick.

KOPF								
	Tellerkopf – liegt sichtbar auf dem Holz auf und ist ideal, um Metallbauteile mit Holz zu verbinden.	Zylinderkopf – lässt sich komplett im Holz versenken und ermöglicht so eine fast unsichtbare Verschraubung.	Senkkopf – schließt bündig mit der Oberfläche ab. Fräsrippen am Senkkopf erleichtern das Einschrauben.	Linsensenkkopf – optisch hochwertiger als Senkköpfe. Leitet im Außenbereich das Wasser von der Schraube weg.	Halbrundkopf – kann im Einzelfall einen dekorativen Aspekt bieten.	Sechskantkopf – kann mithilfe eines Maul- oder Ringschlüssels besonders fest angezogen werden.		
	ANTRIEB							
		Schlitz	Kreuzschlitz	Torx® oder Innensechsrund	Innenvielzahl oder I-Stern	Inbus® oder Innensechskant	Außensechskant	
		GEWINDE	 Teilgewinde – dient dazu, zwei Bauteile dicht aneinanderzuziehen. Teilgewinde bieten auf Zug weniger Tragkraft.		 Vollgewinde – bietet maximale Belastbarkeit auf Zug; nicht zum Verbinden von zwei Bauteilen geeignet.		 Justiergewinde – das zweite Gewinde kurz unter dem Kopf zieht das obere Bauteil an das untere und sorgt so für eine sichere Verbindung zweier Hölzer (z. B. Terrassenbau).	
			SPITZE	 Bohrspitze – ermöglicht es, die Schraube je nach Holzart ohne Vorbohren einzuschrauben.			 Cutspitze – greift beim Ansetzen auf dem Holz schneller und verhindert, dass die Schraube ausbricht. Beim Eindrehen hat sie eine vorbohrende Wirkung.	
MATERIAL				Stahl • für innen • nicht witterungsbeständig	Edelstahl C1 • eher für innen • weniger witterungsbeständig • besonders hart = weniger Gefahr des Abdrehens	Edelstahl A2 • für innen und außen • witterungsbeständig	Edelstahl A4 • für innen und außen • witterungsbeständig • speziell für extreme Witterung, z. B. salzhaltige Meerluft, Chlorwasser • für Hölzer mit viel Gerbsäure, z. B. Eiche, Robinie, viele Tropenhölzer	Messing • rostet nicht • dekorativ • Einsatz meist im Sanitärbereich
		OBERFLÄCHEN-VEREDELUNG	verzinkt • erhöht den Korrosionsschutz • für innen • außen für nicht berechnete Bereiche		verkupfert • optisch ansprechend • eher für innen		vernickelt • optisch ansprechend • erhöht den Korrosionsschutz • für innen und außen	



▶

Den Aufbau des Gartenhauses haben wir für dich Schritt für Schritt im **toom Selbermacher-Video** festgehalten. Einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/gartenhaus-selbst-bauen





DACH UND REGENRINNE MONTIEREN

Damit das Dach dicht wird, musst du sorgsam Schritt für Schritt vorgehen. Das Selbermacher-Video hilft dir im Detail weiter.



Nut- und Federbretter Vor der Montage zeichnest du ca. alle drei Bretter die Lage der Sparren an. Lege das erste Brett mit 3 bis 5 mm Überstand an der Traufe an und schlage die Nägel nicht ganz ein (du kannst die Bretter auch anschrauben). Das danebenliegende Brett an der Traufe legst du exakt in einer Linie an das erste, kontrollierst die Flucht und schlägst die Nägel komplett ein. Nun montierst du Brett für Brett zuerst auf einer Seite, dann auf der anderen. Tipp: Eine Latte als Anschlag auf dem mittleren Sparren erleichtert die Arbeit.



Wasserführendes Unterdach Die nächste Schicht ist eine Gewebefolie, die Wasser ableitet, das nicht vom Dachblech in die Rinne gelangt. Rolle die Bahn entlang der untersten Brettkante aus und tackere sie fest. Die Klammern dürfen nur im von der nächsten Bahn überdeckten Bereich und auf den Sparren befestigt werden, sodass die Konterlattung die Klammern abdeckt. Die zweite Bahn überlappt du um 10 cm und klebst den Stoß mit Gewebeklebeband ab. Die Folie lässt du links und rechts und am First 10 bis 15 cm überstehen.



Konter- und Traglattung Die Konterlatten werden über der Gewebefolie direkt auf den Sparren befestigt. Du startest an der Traufe und befestigst sie alle 50 Zentimeter an den Sparren. Die beiden äußersten Latten rechts und links am Ortgang verschraubst du von unten durch die Dachschalung. Die Traglatten montierst du nun im 90-Grad-Winkel zu den Konterlatten von der Mitte aus nach links und rechts. An der Traufe benötigst du zwei Latten im Abstand von ca. 20 cm, um daran später die Rinnenhaken befestigen zu können.



Ortgangbretter anschrauben Die Bretter werden in Dachneigung an die Konterlattung angeschraubt. Sie sollten unten ca. 1 cm über das Schalungsbrett und 1,5 cm über die Trauflinie hinausragen.



Firstbretter anschrauben Beim Firstbrett gehst du ganz ähnlich vor. Zunächst befestigst du je ein Brett links und rechts am Ortgang und schneidest Überstände ab. Danach klebst du die Unterdeckbahn an die Ortgangbretter.



Rinne montieren Die Rinne benötigt ein Gefälle von 5 mm pro Meter. Dazu biegst du die Haken. Den höchsten Haken hängst du in die Rinne ein, markierst den Punkt, an dem die Rinne aufhört, und rechnest 1,5 cm Abstand zur Traufkante dazu.



Rinnenhaken biegen Die Haken biegst du mit einer Rinneneisen-Abbiegezange (geht auch im Schraubstock) und passt sie an die Dachneigung an. Um die Biegestelle zwischen dem höchsten und tiefsten Haken zu finden, reihst du alle bündig nebeneinander auf und ziehst einen Strich vom ersten zum letzten, tiefsten Biegepunkt über alle Haken.



Gefälle einrichten Den untersten Haken hängst du 2 cm tiefer als den ersten. Das Gefälle kontrollierst du mit einer gespannten Schnur. Die erste Rinne versiehst du mit einem linken Deckel (kleben oder löten) und hängst sie ein. An der Stelle, an der zwei Rinnen zusammenstoßen, führst du die Verbindung mit einer Dichtungsschelle aus.



Rinnenstützen installieren Miss das letzte Rinnenstück in der passenden Länge aus, schneide es ab, positioniere den Rinnenstützen und schneide mit der Blechschere ein Loch für das abfließende Wasser aus. Bevor du die Rinne einhängst, verbinde alles mit Laschen. Zuletzt hakst du den Rinnenstützen ein.



10

Traufbleche anschrauben Montiere an der Traufe das Einlaufblech. Den ersten Winkel legst du an und befestigst ihn mit zwei Schrauben. Das zweite Blech schiebst du auf, lässt es ca. 2 cm überlappen und befestigst es. Das letzte Blech schneidest du auf die richtige Länge, bevor du auch dieses anbringst.



11

Ortgangbleche montieren Die Bleche befestigst du mit Blechschrauben von der Traufe aus kommend. Beim ersten Blech schneidest du an der Tropfkante eine Ecke ab, um die Überlappung aufstecken zu können. Das zweite Blech steckst du auf und zeichnest den First an. Schneide das Blech mit Überstand ab und biege es am First um. Der Überstand dient zur Verbindung von Ortgang- und Firstblech, die du mit zwei Nieten ausführst. Auch die Firstbleche steckst du aufeinander und montierst sie mit Blechschrauben am Ortgangblech. Tipp: Blecharbeiten sind schwierig. Schau dir unbedingt dazu das Selberrmacher-Video an!



12

Dachbleche zuschneiden Die Dachbleche musst du auf die richtige Länge bringen. Lass dafür am First 1 bis 2 cm Luft und deck unten das Traufblech ab. Das Maß trägst du auf den übereinandergestapelten Blechen an, klemmst sie mit Lattenstücken zusammen und schneidest sie mit einer Tigersäge ab. Tipp: Durch das Aufbiegen der Firstpunkte verhinderst du zurücklaufendes Wasser. Achtung: Zum Kürzen der Dachbleche auf keinen Fall einen Winkelschleifer mit Trennscheibe verwenden! Der Schnitt glüht dadurch aus und das Material rostet!



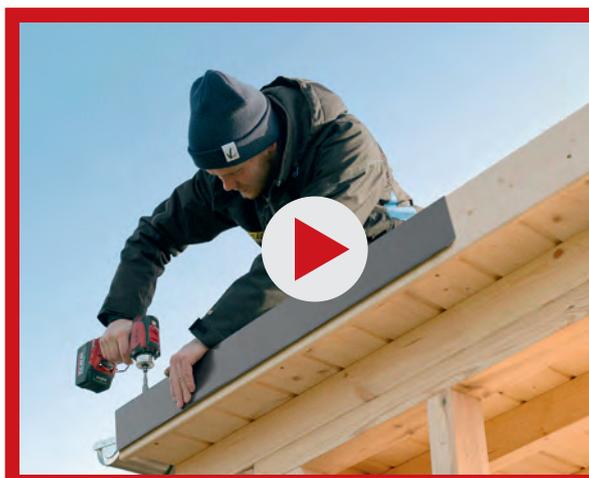
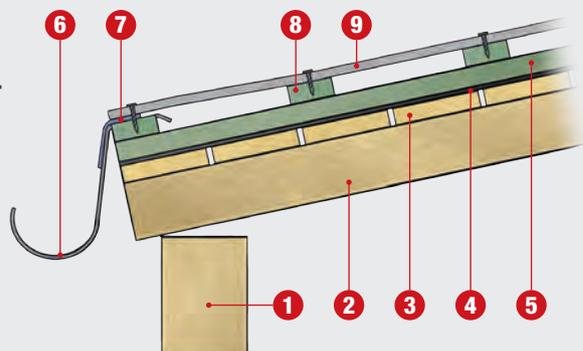
13

Dachbleche anbringen Das erste Blech legst du auf, kontrollierst, ob es parallel zum Ortgang liegt, und bringst es mit zwei Blechschrauben an. Die folgenden Bleche lässt du überlappen, befestigst sie punktuell und schraubst abschließend alle am First, an der Traufe und mindestens einmal zwischendrin fest an. Du kannst dir die Arbeit erleichtern, indem du mit einer farbigen Schlagschnur die Lage der Schrauben anreißt.

INSIDER-TIPP

Was liegt wo bei einer Dachkonstruktion? Unsere Detailzeichnung hilft weiter.

- 1) Pfette
- 2) Sparren
- 3) Nut- und Federbretter
- 4) Gewebefolie
- 5) Konterlatten
- 6) Rinnenhaken
- 7) Traufblech
- 8) Traglatten
- 9) Blechdach



Die Dachkonstruktion braucht viele Handgriffe. Paul Robben zeigt dir alle wichtigen Schritte im **toom Selberrmacher-Video**. Einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/gartenhaus-dachaufbau



TÜR, FASSADE UND FALLROHR

Das Einsetzen der Tür, die Montage der Fassadenbretter und das Anschrauben des Fallrohrs sind die letzten Handgriffe.



Tür einbauen Zuerst montierst du den Türgriff an die Tür. Dann schraubst du außen an die Türöffnung rechts und links je eine Latte, die ein paar Zentimeter in die Öffnung ragt. Beim Aufstellen der Tür dienen sie als Anschläge, damit die Tür nicht nach außen kippt. Stelle die Tür in die Öffnung, kontrolliere die mittige Position und unterfüttere die erste untere Ecke mit Unterlegern. Dann schraubst du diese Ecke fest. Unterfüttere nach und nach die Ecken, kontrolliere, ob die Tür waagrecht steht, und verschraube den Rahmen mit dem Holzrahmen der Wand.



Fassadenbretter montieren Die Fassade wird rechts und links an jeder Wand durch Eckleisten begrenzt, die du an die Gebäudeecken schraubst. Die Eckleisten müssen mithilfe eines Stechbeitels ausgespart werden. Das unterste Fassadenbrett montierst du mit 2 cm Abstand zum Boden – leg dir dafür ein Abstandsbrett auf den Boden. Da die untersten drei Bretter bei Regen nass werden und du sie bei Bedarf einfach auswechseln kannst, schraubst du sie an. Alle anderen Bretter kannst du annageln, aber natürlich auch schrauben. Tipp: Schrauben mit Bohrspitze verwenden!



Bretter in Sparren einpassen Sobald du oben an die Sparren kommst, musst du ein langes Brett auf Position halten und die Sparren anzeichnen. Mit der Stichsäge sägst du die Aussparungen aus. Genauso gehst du auf der Rückseite und an den Seitenwänden vor. Sobald du an die Pfetten und die Dachschräge kommst, schneidest du die Ecken aus. Mithilfe einer Schmiege überträgst du die Dachneigung auf dein Brett und schneidest mit der Handkreissäge oder Stichsäge die Neigung an.



Lüftungsgitter einbauen In die Front solltest du noch zwei Lüftungsgitter integrieren. Suche dir dafür die geeigneten Positionen aus – so weit oben wie möglich und mittig zwischen zwei Fassadenbrettern. Die Ausschnitte überträgst du auf das Holz, bohrst ein Loch vor und sägst das Loch mit einer Stichsäge aus. Das Gitter befestigst du mit Schrauben.



Montage der Fallrohre Zuletzt steckst du auf den Ablaufstutzen einen Bogen auf und drehst ihn zu einer Holzstütze. Mit dem Fallrohr bestimmst du die Position der ersten Rohrschelle, bohrst für den Nagel ein Loch vor und schlägst ihn nicht ganz ein. Den Platz zwischen den beiden Bögen überbrückst du mit einem Stück Fallrohr. Dann misst du die zweite Schelle und das letzte Stück Rohr aus und kannst es montieren. Fertig!



Fast fertig ... Nun fehlt nur noch der Anstrich. Farbe oder Lasur? Grundierung oder nicht? Pinsel oder Rolle? All das erfährst du im nächsten Kapitel.

ÜBRIGENS ...



... kannst du natürlich auch ein Fenster in dein Gartenhaus einbauen.

Fensterbausatz

In deinem toom Baumarkt und auf toom.de findest du zum Beispiel dieses 169,5 x 60 cm große Dreh-Kipp-Fenster aus nordischer Kiefer inklusive Montageanleitung.

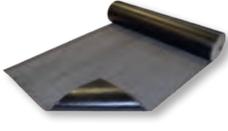
Individuelles Fenster

Alternativ kannst du dir beim toom Zuschnittservice ein Acrylglasfenster auf deine benötigten Maße zuschneiden lassen. Infos zum Service findest du über diesen QR-Code und online auf toom.de/zuschnittservice



SELBERMACHER-1x1: DACHEINDECKUNGEN

Das Dach deines Gartenhauses kannst du auf verschiedenste Arten eindecken. Die Klassiker sind Dachpappe und Schindeln. Eine Begrünung ist bei einem Flachdach eine Option. Wir stellen dir hier die fünf gängigsten Arten für Selbsterbauer vor.

	 Bitumen-Dachpappe	 Bitumen-Dachschindeln	 Dachplatten	 Blech/Wellblech	 Dachbahnen
Beschreibung	Bitumen wird aus Erdöl hergestellt. Heute wird meist Glasvlies mit Bitumen getränkt (früher Pappe). Die Oberfläche wird gesandet. Dachpappe eignet sich auch als erste Schicht unter einer weiteren Eindeckungsart.	Bei der Herstellung wird wie bei Dachpappe ein Glasvlies mit Bitumen getränkt. Die Oberfläche wird mit Mineralgranulat versehen. Es gibt sie rechteckig, hexagonal und in Biberschwanzform.	Dachplatten sind selbsttragend und bestehen aus Bitumen, Faserstoffen und Kunstharzen. Optisch erinnern sie stark an Dachziegel. Sie sind in unterschiedlichen Farben erhältlich.	Blechdächer werden in verschiedenen Varianten angeboten, meist aus verzinktem Stahlblech. Spezielle Beschichtungen sorgen für einen hohen Korrosionsschutz. Sie sind in verschiedenen Farben erhältlich.	Selbstklebende Dachbahnen werden mit einer Aluminium-oberschicht versehen und dadurch wetterbeständig. Sie eignen sich vor allem für Flachdächer.
Kosten	• unteres Preissegment	• unteres Preissegment	• mittleres Preissegment	• gehobenes Preisseg.	• gehobenes Preisseg.
Vorteile	• dichtet zuverlässig ab	• robust, wasserfest und UV-beständig • geräuschkämmend • optisch ansprechend • leicht zu montieren	• robust, langlebig und UV-beständig • optisch ansprechend • schnelle und einfache Montage	• sehr robust • besonders langlebig • schnelle Montage	• robust, langlebig und UV-beständig • sehr schnelles und einfaches Verlegen • flachdachgeeignet
Nachteile	• geringe Wärme- und Feuerbeständigkeit • einfache Optik • beschränkte Haltbarkeit (je nach Sonneneinstrahlung) • mäßige Isolierung	• nicht für Flachdächer geeignet (Einsatz ab ca. 15 Grad Dachneigung)	• nicht für Flachdächer geeignet (Einsatz ab ca. 10 Grad Dachneigung) • wenig isolierend	• ohne zusätzliche Dämmung bei Regen hohe Geräuschbelastung • wenig isolierend	• einfache Optik (falls du von oben auf dein Flachdach siehst) • keine Farbauswahl • wenig isolierend
Montage	• in Bahnen überlappend • Befestigung mit Dachpappennägeln • Verklebung der Bahnen untereinander mit Bitumen und Klebstoff	• Verlegung einer Dachfolie unter den Schindeln sinnvoll • Elemente von unten nach oben überlappend verlegen • Befestigung mit Dachpappennägeln	• Elemente von unten nach oben überlappend verlegen • Befestigung mit speziellen Breitkopfstiften	• Verlegung einer Dachfolie unter den Blechen sinnvoll • Montage mittels spezieller Schrauben	• Verkleben ganzer Bahnen und Fixierung mithilfe einer Rolle • überlappend, quer zum Gefälle verkleben



Wie Tür und Fassade montiert werden, kannst du Schritt für Schritt im **toom Selbsterbauer-Video** nachvollziehen. Einfach den QR-Code scannen oder online gehen: toom.de/gartenhaus-tuer



4

Holz streichen



DAS BRAUCHST DU

Damit dein Gartenhaus Wind und Wetter gut übersteht, braucht das Holz einen Anstrich. Lasur oder Farbe stehen zur Wahl. Was du benötigst und wie's geht, zeigen wir dir auf den folgenden Seiten.

WERKZEUG

- ✓ **Atmenschutzmaske, Schutzbrille, Handschuhe** zum Schutz vor Schleifstaub, Farbe oder Lasur
- ✓ **Delta- oder Schwingschleifer** zum Abschleifen
- ✓ **Handfeger, Bürste oder Sauger** zum Reinigen bzw. Absaugen des Holzes nach dem Schleifen
- ✓ **Flachpinsel oder Walze** zum Auftragen von Lasur oder Farbe
- ✓ **Schaber** für das Auftragen von Holzkitt
- ✓ **ggf. Hochdruckreiniger** zur gründlichen Reinigung der Holzflächen
- ✓ **Stehl eiter**, um sicher über Kopf zu streichen

MATERIAL

- ✓ **Abdeckfolie und Malerkrepp/Malervlies**, um den Boden rund ums Haus abzudecken bzw. zum partiellen Abkleben
- ✓ **Holzkitt** zum Verspachteln von Rissen und Löchern
- ✓ **Schleifpapier**, Vorschleiff: Körnung 80, Feinschleiff: Körnung 180
- ✓ **Holzschutz-Grundierung oder Holz-Isoliergrund** als Untergrund (s. Seite 27)
- ✓ **Lasur oder Farbe** (s. Seite 27)
- ✓ **ggf. Atmenschutzmaske** zum Schutz vor Staubpartikeln
- ✓ **Pinselreiniger oder Verdünnung** zum Reinigen der Pinsel und Farbrollen

ZEIT & GESCHICK

- ✓ **Dauer:** 1–2 Stunden je nach Größe
- ✓ **Personen:** 1
- ✓ **Schwierigkeitsgrad:**



HIER HILFT TOOM DIR WEITER:



Schwingschleifer mit Akku sind einfach in der Handhabung, kompakt und mit einer Hand bedienbar. Lass dich von unseren Experten beraten.



Dieser Flachpinsel Lasurtank von toom verfügt über spezielle solidPeak-mix-plus-Borsten, die für einen brillanten Farbauftrag sorgen.



Alle Werkzeuge und Materialien für das Streichen oder Lasieren findest du unter

toom.de/produkte-gartenhaus-streichen



GEWUSST WIE !

Wer sein Gartenhaus nicht regelmäßig streicht, riskiert Pilzbefall. Außerdem leidet das Holz, denn das Streichen ist auch ein Schutz vor den Folgen der Verwitterung durch Sonne und Regen.



ÜBRIGENS ...

... abschleifen oder einfach überstreichen?

Das hängt generell vom Zustand des Schutzanstriches ab. Ist eine Lasur nur leicht verwittert, streiche sie ein- bis zweimal mit neuer Lasur. Ist die Schicht dagegen nicht mehr zu erkennen oder blättert eine Dickschichtlasur ab, schleife am besten das Holz ab und streiche mit neuer Lasur nach.

... ist der Lack nur ausgebleicht, aber sonst intakt, schleifst du ihn mit grobem Schleifpapier (also Körnung 80) und überstreichst ihn.

Blättert der Lack dagegen ab oder ist er rissig, ist der Untergrund nicht mehr tragfähig und der alte Lack muss vor dem Streichen komplett weg. Das macht man entweder mit einer Schleifmaschine, einem Abbeizer oder einem Heißluftgerät und Spachtel. **Wichtig:** Sicherheitshalber beim Abschleifen von Lacken und Lasuren immer eine Staubmaske tragen und in Richtung der Holzmaserung arbeiten.

DEIN GARTENHAUS – EIN HINGUCKER!

Damit dein Gartenhaus lange gut aussieht und das Holz vor Witterung geschützt ist, braucht es einen Anstrich. Dieser benötigt wiederum einen perfekten Untergrund – alles gar nicht so kompliziert. Mithilfe unserer praktischen Schritt-für-Schritt-Anleitung erfährst du, worauf es ankommt und welche Arbeiten zuerst gemacht werden sollten.

LASUR ODER FARBE?



Sollen die natürliche Holzmaserung und Farbe erhalten bleiben, dann kommt für dich eine LASUR infrage.

Das solltest du wissen:

- Durch die Lasur erhält die Holzfläche einen eigenen Charakter.
- Eine Lasur schützt das Holz und enthält durch die Pigmentierung einen UV-Schutz – je dunkler der Farbton, desto höher der UV-Schutz.
- Spezielle Zusätze können zudem für einen Wasser-Abperl-Effekt sorgen oder vor Pilz- und Grünbelägen schützen.
- Grundsätzlich unterscheidet man zwischen einer Dünn- und Dickschicht-lasur. Dünnschichtlasuren erhalten den natürlichen Holzcharakter und ziehen ins Holz ein (Wetterschutz bis 4 Jahre). Dickere Lasuren bilden einen dickeren Film und sind farbintensiver (Wetterschutz bis 8 Jahre).
- Eine Lasur lässt sich bei gleicher Lösemittelbasis mit Farbe überstreichen.



Möchtest du dein Gartenhaus in Szene setzen, solltest du dich für eine deckende FARBE in einem Farbton deiner Wahl entscheiden.

Das solltest du wissen:

- Ein Farbfilm lagert sich auf dem Holz ab und überdeckt die Holzstruktur.
- Die hohe Deckkraft der Farbe sorgt dafür, dass zwei Anstriche genügen.
- Solch ein deckender Anstrich bietet maximalen Schutz vor Wettereinflüssen. UV-Strahlen dringen nicht ins Holz vor und können dieses nicht schädigen. toom Wetterschutz-Holzfarbe schützt das Holz zusätzlich durch einen Wasser-Abperl-Effekt.
- Es können nach Wunsch farbliche Akzente gesetzt werden.
- Um zu verhindern, dass Inhaltsstoffe des Holzes in die Farbschicht durchdringen und diese schädigen, sollte vor dem Farbauftrag eine Grundierung erfolgen.

ÜBRIGENS ...

... **achte auf die Himmelsrichtung:** Außenwände, die nach Westen oder Süden ausgerichtet sind, sollten zum besseren Schutz vor Wettereinflüssen dreimal gestrichen werden. So hast du länger Freude an der Farbe. Bei Lasuren nimmt dabei jedoch die Farbintensität des Anstrichs zu.

... **solltest du Fenster- und Türrahmen** besonders sorgfältig streichen, denn gerade in diesem Bereich verzieht sich das Holz gerne – Farbe beugt dem vor.

... **10 Grad warm, bewölkt und trocken** sollte der Tag für deinen Anstrich im Idealfall sein. Zu große Hitze und vor allem direkte Sonneneinstrahlung können das Trocknen der Farbschicht erschweren und zu Bläschenbildung führen. Nutze am besten einen Frühlingstag.



Im Trend: Schwedenrot – eine Farbe, deren Geschichte bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Damals wurde im schwedischen Falun beim Abbau von Kupfer ein rötlich-braunes Farbpigment gewonnen, das in Farbenstriche gemischt wurde. Holzhäuser, die mit der Farbe gestrichen wurden, erinnerten an die Backsteinbauten wohlhabender Mitteleuropäer. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Rot zur für Schweden typischen Hausfarbe. Sie ging als Falunröd in die Geschichte ein und ist bis heute in ländlichen Gebieten typisch für Holzbauten.

SO STREICHST DU DEIN GARTENHAUS



1
Boden abdecken Mit einem Malervlies deckst du den Boden ab, damit tropfende Farbe – davor ist man nie gefeit – aufgefangen wird. So sparst du dir hinterher aufwendige Reinigungsarbeiten.



2
Details abkleben Mit einem Kreppband klebst du sorgfältig alles ab, was keine Farbe abbekommen soll, z.B. Türklinken, Halterungen sowie Tür- und Fensterrahmen. Wichtig: Das Kreppband nach dem Abkleben gut festdrücken, sodass keine Farbe darunterläuft.



3
Reinigen der Holzflächen Am besten machst du das mit einer breiten Bürste, z.B. einer Tapezierbürste. Größere Verschmutzungen entfernst du mit einem Schrubber. Sei gründlich und reinige jeden Winkel und kleine Zwischenräume. Tipp: Bei hartnäckigen Verschmutzungen erleichtert ein Hochdruckreiniger mit Bürsten das Säubern.

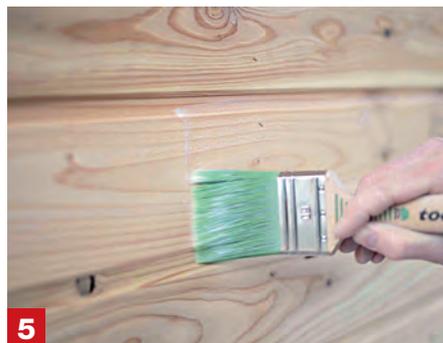
INSIDER-TIPP



Hochdruckreiniger mieten ist eine Alternative zum Kauf, wenn das Gerät nicht so häufig gebraucht wird. Mehr Infos findest du unter toom.de/service/mietgeraateservice



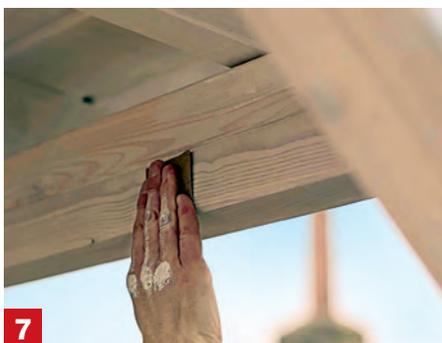
4
Holz anschleifen Schleife das Holz nun an, auch wenn dein Gartenhaus neu ist und die Holzflächen unbehandelt sind. Alte Lackschichten unbedingt gründlich mit einem Schleifgerät entfernen. Das sorgt für eine bessere Optik und bessere Aufnahme des Holzes. Danach den Staubfilm abbürsten. Wichtig: Schütze deine Gesundheit beim Abschleifen mit einer Atemschutzmaske.



5
Grundierung auftragen Eine Grundierung dient dem Schutz vor Bläuepilzen und Schimmel und beugt Fäule vor. Aufgetragen werden Grundierung wie Farbe mit einem Pinsel oder Farbroller. Wichtig: sorgfältig arbeiten und die Grundierung gut einziehen bzw. trocknen lassen (mindestens einen halben Tag), großzügig auftragen und nicht tropfend streichen.



6
Isoliergrund auftragen Isoliergrund kommt an den Stellen zum Einsatz, die du hinterher weiß streichen willst. Durch die weiße Pigmentierung sorgt er dafür, dass Holzverfärbungen später nicht sichtbar sind. Das kann eine reguläre Grundierung nicht bieten. Zusätzlich schützt er vor Fäule.



7
Noch einmal schleifen Bevor du die Farbe aufträgst, schleifst du alles nochmals ab. Der Grund ist: Durch den Anstrich mit der Grundierung stellen sich kleine Holzfasern auf, die sowohl das Saugverhalten als auch das Aussehen und die Haltbarkeit des Farbanstrichs beeinflussen können.



8
Farbe vorbereiten Nun rührst du die Farbe gut durch. Damit du alle Farbpartikel erwischst, auch den Dosenboden abkratzen. Schwere Farbpartikel lagern sich hier gerne ab. Willst du deine Farbe verdünnen, verwende Leitungswasser. Regenwasser enthält möglicherweise Bakterien, was zu Schimmelbildung in der Farbe führen kann.



9

Schwierige Stellen zuerst Starte beim Streichen mit schwierigen Stellen, die nicht so leicht erreichbar sind. Nutze dafür einen Pinsel. Mit ihm kommst du leichter in die Ecken und Kanten. Wichtig: Die Farbe immer entlang der Holzfaser auftragen, sonst wird das Holz aufgeraut.



10

Flächen mit dem Farbroller streichen Mit einem Farbroller kannst du schnell die Flächen streichen. Tipp: Vor der ersten Benutzung rolle ihn gründlich mit Farbe ein. So wird deine Farbfläche schön gleichmäßig.



11

Neuer Pinsel Bei einem Farbwechsel verwendest du einen neuen Pinsel und einen neuen Farbroller. Tipp: Warte, bis die eine Farbe trocken ist, klebe dann die Übergänge mit Kreppband ab, damit du eine saubere Linie zwischen den jeweiligen Farben erhältst.



12

Trocknen lassen Falls du dich über den Farbton wunderst, weil er anders aussieht, als der, den du gekauft hast, warte ab, bis die Farbe trocken ist. Die Angabe auf der Farbdose bezieht sich immer auf den trockenen Zustand. Außerdem solltest du mindestens einen zweiten Anstrich ausführen.



13

Dein Gartenhaus strahlt in neuer Farbe und ist ein richtiger Hingucker. Jede Farbe hat dabei eine ganz eigene Wirkung. Ein bisschen Mut tut dabei oftmals richtig gut. Beim toom Farbmischservice in deinem toom Baumarkt kannst du dir zudem deinen ganz individuellen Farbton anmischen lassen: toom.de/service/services-im-markt/farbmischservice



Im toom Selbstermacher-Video zeigen wir dir, wie du dein Gartenhaus streichst. Einfach den QR-Code scannen oder reinklicken unter toom.de/gartenhaus-streichen



ÜBRIGENS ...

... bietet die DIY Academy bundesweit Kurse für kreative Selbstermacher.



Ziel ist es, Menschen mit kreativen Ideen für das aktive Gestalten von Haus, Wohnung, Balkon und Garten zu begeistern. Im Vordergrund stehen

die Praxis und die professionelle Vermittlung von Theorie – für Einsteiger wie für Fortgeschrittene: diy-academy.eu. Kursthemen und Termine findest du auch auf toom.de/heimwerkerkurse

SELBERMACHER-1x1: LASUR & FARBE

Für den finalen Anstrich stellen wir dir drei Möglichkeiten vor und geben dir eine Entscheidungshilfe und Tipps für die Verarbeitung.
Grundsätzlich gilt für alle drei Anstricharten: Das Holz muss sauber, trocken, fett- und wachsfrei sowie tragfähig sein. Eventuell vorhandene Altfarbe musst du mit Schleifpapier entfernen. Dann das Holz anschleifen und den entstehenden Staub gründlich beseitigen.

	 2in1 Holz-Lasur	 Wetterschutz-Holzfarbe	 PUR Schwedenhausfarbe
Auf einen Blick	Mit einer Lasur bleiben die Holzstruktur und die natürlichen Holzeigenschaften erhalten. Die Verarbeitung ist einfach. Nachstreichen nach ein paar Jahren notwendig.	Wetterschutz-Holzfarbe ermöglicht satte, leuchtende Farben und zugleich einen Langzeitwetterschutz für Gartenhaus und -möbel. Große Farbauswahl.	Den angesagten Nordic-Look, verbunden mit einem extralangen Wetterschutz – das ermöglichen die hochdeckenden, seidenmatten PUR Schwedenhausfarben.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Holzstruktur bleibt sichtbar • 4 Jahre Wetterschutz • Grundierung und Lasur in einem • Wasser-Abperl-Effekt • dringt tief ins Holz ein • atmungsaktiv • Dünnschichtlasur • Verbrauch pro m²: ca. 67 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzstruktur wird überdeckt • 10 Jahre Langzeitschutz • farbstabil, vergilbungs-, witterungs- und UV-beständig • stoß- und kratzfest • Wasser-Abperl-Effekt • Verbrauch pro m²: ca. 95 ml 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzstruktur wird überdeckt, hochdeckend • 12 Jahre Langzeitschutz • farbstabil, vergilbungs-, witterungs- und UV-beständig • dringt tief ins Holz ein und blättert nicht ab • Wasser-Abperl-Effekt • Verbrauch pro m²: ca. 95 ml
Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Unbehandeltes Nadelholz mit farbloser Holzschutz-Grundierung als Schutz vor Pilzbefall und Fäulnis streichen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor allem bei weißer Holzfarbe sollte die Fläche mit weißem Holz-Isoliergrund vorgestrichen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Rohes Nadelholz als Schutz vor Pilzbefall und Fäulnis mit Holzschutz-Grundierung streichen. • Vor allem bei weißer Schwedenhausfarbe sollte die Fläche mit weißem Holz-Isoliergrund vorgestrichen werden.
Anstrich/Werkzeug	<ul style="list-style-type: none"> • 2-mal unverdünnt streichen • Flachpinsel oder Walze • überstreichbar nach ca. 12 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> • 2-mal unverdünnt streichen • Flachpinsel oder Walze • überstreichbar nach ca. 12 Std. 	<ul style="list-style-type: none"> • Flachpinsel oder Walze • 2-mal streichen: 1. Anstrich verdünnt mit 5 % Wasser, 2. Anstrich unverdünnt • überstreichbar nach ca. 12 Std.
Farbtöne	<ul style="list-style-type: none"> • Natur, Weiß, Nussbaum, Nussbaum dunkel, Mahagoni, Lärche, Kiefer, Palisander, Eiche, Kastanie, Ebenholz, Teak 	<ul style="list-style-type: none"> • Reinweiß, Cremeweiß, Hellelfenbein, Lichtgrau, Silbergrau, Anthrazit, Taubenblau, Enzianblau, Lehm Braun, Schokobraun, Schwedenrot, Moosgrün, Tiefschwarz 	<ul style="list-style-type: none"> • Reinweiß, Silbergrau, Anthrazit, Enzianblau, Schokobraun, Schwedenrot, Moosgrün, Tiefschwarz
Tipp	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Farbton heller wählen, um das Holz farblich aufzufrischen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erdnahe Hölzer werden durch den Anstrich vor Bodenfeuchtigkeit geschützt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzfarbe in Richtung der Holzmaserung auftragen.



Alle Tricks und Kniffe von Zimmerermeister Paul Robben haben wir dir in zwei Videos zusammengefasst. Einfach den entsprechenden QR-Code scannen oder online gehen:

Tipps zum Aufstellen des Gartenhauses: toom.de/tipps-gartenhaus-aufbau



Tipps zum richtigen Sägen: toom.de/tipps-richtig-saegen



toom
VORTEILSKARTE

Selbermacher
lieben die
Vorteilskarte



Bauen, Renovieren, Umgestalten und Verändern sind genau dein Ding? Dann hat dein toom Baumarkt genau das Richtige für dich: die toom Vorteilskarte!

**Jetzt anmelden
und 15% Willkommens-
Rabatt sichern!**

Deine Vorteile auf einen Blick:

Bis zu 10% Bonus ✓
als Einkaufsgutschein
schon ab 1.000 €
Jahresumsatz.

10% Sofort-Rabatt ✓
für ein Jahr
ab einem Jahresumsatz
von 5.000 €.

**15% Willkommens-
Rabatt** ✓
auf einen Artikel
deiner Wahl.

Partnerangebote ✓
mit noch mehr
Vorteilen.

**Exklusiv-Rabatte
und Angebote** ✓
das ganze Jahr über.



Alle Details findest du unter
www.toom.de/vorteilskarte

So profitierst du mit der Vorteilskarte beim Kauf eines Gartenhauses:



Gartenhaus „Texel“

Beispielrechnung*

1. Vorteilskarte online oder im Markt beantragen
2. 15% Willkommens-Rabatt per Post erhalten
3. Gartenhaus „Texel“ unter Vorlage des 15% Willkommens-Rabatt im Markt bestellen:

Gartenhaus „Texel“ **2.899,00 €**
abzgl. 15% Willkommens-Rabatt **-434,85 €**

zu zahlende Summe **2.464,15 €**
inkl. 19% MwSt.

4. am Monatsende erneut freuen:

Kontostand Vorteilskarte **2.899,00 €**
erreichte Bonusstufe **5%**
ausgestellter Gutschein **144,95 €**

insgesamt gespart **579,80 €**

* Preisbasis 2021; Preisänderung vorbehalten

toom.de

toom
Respekt, wer's selber macht.